



## Erfolgreiche Ausbildung im Justizvollzug

**Kiel, 22.01.2009** In der Justizvollzugsschule Neumünster wurden heute der erfolgreiche Ausbildungsabschluss und die Leistung der Justizvollzugsanwärterinnen und -anwärtern aus Schleswig-Holstein gewürdigt. Die Ernennungsurkunden wurden vor den geladenen Gästen erstmalig in einem entsprechenden Rahmen persönlich durch Staatssekretär Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser überreicht.

„Die Herausforderungen im Justizvollzug lassen sich nur mit gut ausgebildeten, motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. Die tägliche Arbeit mit den Gefangenen ist nicht einfach, sie verlangt viel Professionalität. Ein gelingender Justizvollzug ist daher nur mit gut ausgebildetem Vollzugspersonal umsetzbar“, sagt Thorsten Schwarzstock, Vorsitzender der GdP Regionalgruppe Justizvollzug. „Die Justizvollzugsschule in Neumünster leistet hier einen wesentlichen Beitrag bei der Vorbereitung und Ausbildung der späteren Vollzugsbediensteten.“

Die zweijährige Ausbildung des Justizvollzugsbeamten im allgemeinen Vollzugsdienst (AVD) ist eine sehr umfangreiche. Auf der Vollzugsschule werden im theoretischen Teil unter anderem Fächer wie Vollzugskunde, Strafrecht, Strafprozessrecht und Staatsbürgerkunde gelehrt. Daneben werden aber auch Psychologie, Pädagogik, Kriminologie und andere Fächer, die helfen sollen das soziale Verhalten der ihnen anvertrauten Gefangenen zu verändern, vermittelt.

„Die Aufgabe, die unsere Kolleginnen und Kollegen in ihrer täglichen Arbeit in den Vollzugsanstalten zu verrichten haben, ist eine sehr schwere. Sie müssen dem Anspruch der Gesellschaft gerecht werden und für eine sichere Verwahrung der Gefangenen sorgen. Andererseits wollen sie dem Strafvollzugsgesetz gerecht werden und versuchen, den Gefangenen zu sozialisieren“, so Schwarzstock weiter, „es geht bei der Vermittlung von beruflichen Kompetenzen darum, sowohl dem Anliegen der Resozialisierung, als auch dem Aspekt der Sicherheit Rechnung zu tragen. Die Bediensteten müssen sich später mit den Belangen der Inhaftierten intensiv auseinandersetzen und zugleich die notwendige Distanz bewahren. Das heißt, sie arbeiten in einem anspruchsvollen Spannungsfeld.“

Das sind oft Interessen, die völlig gegensätzlich sind. Auch wird die Arbeit dadurch erschwert, dass viele Gefangene verschiedener Nationalitäten und aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten zusammen auf engstem Raum leben. Die Reibereien, die dadurch entstehen, sind meist von den Kollegen des AVD zu bearbeiten. Auch psychisch auffällige Gefangene sind inzwischen keine Seltenheit mehr in den Justizvollzugsanstalten.

Es ist immens wichtig, in diesen Bereich zu investieren und die Ausbildungsinhalte den Anforderungen eines zeitgemäßen Vollzuges anzupassen. Wichtigster Faktor der Ausbildung ist, dafür Sorge zu tragen, dass die Bediensteten gut auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet werden.

Bereits Anfang 2008 gab es eine GdP-Initiative, die die Rahmenbedingungen der Ausbildung künftig verbessern soll. Dabei wurde u. a. auch gefordert, dass der erfolgreiche Ausbildungsabschluss und die Leistung der Justizvollzugsanwärterinnen und -anwärtern entsprechend zu würdigen sind.

Aus Sicht der GdP schien es ebenso angebracht, dass die Ernennungsurkunden in einem entsprechenden Rahmen durch den Justizminister oder den Staatssekretär überreicht werden.

In dem Zusammenhang sollte gleichzeitig auch den Lehrkräften, Ausbildern sowie den Bediensteten der Justizvollzugsschule Neumünster gedankt werden, die sich mit großem Engagement in der Zeit der Ausbildung für einen qualifizierten Nachwuchs eingesetzt haben.

„Die GdP - Regionalgruppe Justizvollzug gratuliert den Absolventen auf diesem Wege, da wir trotz unseres Engagements in dieser Sache leider nicht zu den geladenen Gästen der Veranstaltung gehörten“, so der Regionalgruppenvorsitzende, „aus unserer Sicht ein schlechter Stil des Justizministeriums im Umgang mit den Gewerkschaften.“

---

### V.i.S.d.P.

**Thorsten Schwarzstock**  
Justizvollzugsanstalt Kiel  
Faeschstraße 8-12  
24114 Kiel

Telefon: 0431-6796.110 (dienstlich)  
Fax: 0431-6796.120 (dienstlich)  
Mobil: 0151-50371905  
email: [schwarzstock@freenet.de](mailto:schwarzstock@freenet.de)  
email: [thorsten.schwarzstock@ivaki.landsh.de](mailto:thorsten.schwarzstock@ivaki.landsh.de)

Sparda-Bank Hamburg eG  
Kto.: 8850240  
BLZ: 206 90 500